

»Neutrale« Darstellung des Militärpropaganda-Instituts ISPK in Kiel *Kommentar Dietrich Schulze

22.02.2014 zu Wissenschaft & Frieden Heft 1/2014
Konfliktdynamik im »Globalen Norden«

Unter Rubrik **Material** des Heftes findet sich ein neutral anmutender Hinweis auf eine Datenbank des **Instituts für Sicherheitspolitik der Universität Kiel (ISPK)** mit folgendem Wortlaut:

„Die ISPK-Datenbank [»Dokumentation zur Abrüstung und Sicherheit«](#) ist online. Die Dokumentation zur Abrüstung und Sicherheit wird vom ISPK erstellt und durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland gefördert. Die Dokumentation ist eine öffentliche und kostenfrei zugängliche Sammlung von Dokumenten und Quellen zu Fragen der Abrüstung und der internationalen Sicherheit. Sie wendet sich an professionell Interessierte sowie an Lehrende und Studierende der internationalen Politik. (ispk.uni-kiel.de).“

In meiner Kritik an die Redaktion habe ich die Frage gestellt: „Was hat der »neutrale« Hinweis auf das Militärpropaganda-Institut ISPK Kiel (Prof. Krause) in einem friedenswissenschaftlichen Magazin zu suchen?“ und habe das verbunden mit dem Verweis auf zahlreiche Artikel in der Web-Dokumentation der „Initiative gegen Militärforschung an Universitäten“, in der über die Auseinandersetzungen mit dem Rüstungsfanatiker Krause seit Mitte 2013 berichtet wird (**s. WebDoku <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20140221.pdf>**).

Die Redaktion hat darauf prompt geantwortet. Sie hält „die Notiz zu der vom ISPK geführten Datenbank in F&P für angemessen, da die Datenbank gerade auch in der Lehre nützlich sein kann.“

Wer diese studiert, wird feststellen, dass dort im Auftrag der „Auswärtigen Amts“ die als „Sicherheitspolitik“ verkaufte Macht- und Kriegspolitik der westlichen Welt dokumentiert wird. Das ist die Aufgabe des gesamten ISPK. Ich bleibe dabei, dass ein unkommentierter Hinweis auf diese Sorte von Politik für W&F völlig unangemessen ist.

Leider ist das noch nicht alles. Ähnliche Kritik ist angebracht zu den beiden Material-Hinweisen **ISPK**: „Melanie Carina Schmoll: [Der Regional Security Complex Naher Osten vor der Auflösung?](#) Israel und der sogenannte Arabische Frühling. Kieler Analysen zur Sicherheitspolitik Nr. 34, September 2013. Bezugsadresse: ISPK, Olshausenstraße 40, 24118 Kiel; ispk.uni-kiel.de“ sowie zu **Sonderforschungsbereich 700: Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit** „Deniz Kocak (2013): [Security Sector Reconstruction in a Post-Conflict Country: Lessons from Timor-Leste](#). SFB-Governance Working Paper Series No. 61. Bezugsadresse: SFB 700, Alfried-Krupp-Haus Berlin, Binger Straße 40, 14197 Berlin; fb-governance.de“.

Was Studierende und Friedensbewegung in Kiel vom ISPK und in Berlin vom SFB 700 halten, sollte die W&F-Redaktion, die von der Nützlichkeit für die Lehre spricht, doch bitte mal etwas genauer unter Lupe nehmen.

Darf eine verwegene Hoffnung ausgesprochen werden? Wie wäre es mit einem W&F-Schwerpunkt-Heft im Jahre 100 des Beginns des 1. Weltkriegs, in dem über die Studierendenproteste gegen die Rüstungsforschung an den Hochschulen, u.a. für das US-Militär, berichtet wird und auch kritisch zur urdeutschen akademischen Anpassungspolitik Stellung genommen wird, im Sinne einer unerlässlichen friedenspolitischen Aufklärung.

Das wäre äußerst „nützlich in der Lehre“. Und das wäre äußerst nützlich dafür, dass endlich in der Welt der Hochschulen die Lehren aus zwei von deutschem Boden ausgegangenen Vernichtungskriegen gezogen werden, d.h. keine Beteiligung an Kriegsforschung oder als dafür getarnter „Sicherheitsforschung“ bzw. „Grundlagenforschung“.

Über den Kommentator: Dr.-Ing. Dietrich Schulze (Jg. 1940) war nach 18-jähriger Forschungstätigkeit im Bereich der Hochenergie-Physik von 1984 bis 2005 Betriebsratsvorsitzender im Forschungszentrum Karlsruhe. 2008 gründete er mit anderen in Karlsruhe die Initiative gegen Militärforschung an Universitäten ([WebDoku \[www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf\]\(http://www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf\)](http://www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf)) und ist heute deren SprecherInnenkreismitglied. Er ist Beiratsmitglied der NaturwissenschaftlerInnen-Initiative für Frieden und Zukunftsfähigkeit sowie in der Initiative „Hochschulen für den Frieden – Ja zur Zivilklausel“ und publizistisch tätig.

